



Für einen attraktiven Wassarzoll

*Ausstattung aufwerten
Personal gewinnen
Dienstrecht erneuern*



Zoll – Verwaltung der Vielfalt

Mit seiner Arbeit sichert der Zoll das Gemeinwesen, fördert den Wirtschaftsstandort Deutschland, trägt zur Stabilität der Sozialsysteme bei und sorgt für wirtschaftliche und soziale Gerechtigkeit. Durch die Gewährleistung einer schnellen und sicheren Warenabfertigung spielt der Zoll nicht nur eine zentrale Rolle für die global verflochtene deutsche Volkswirtschaft. Die von den Zöllnerinnen und Zöllnern erhobenen Abgaben stellen in etwa die Hälfte der Einnahmen des gesamten Bundeshaushalts sicher. Durch die Bekämpfung von Schwarzarbeit sorgt der Zoll für faire Wettbewerbsbedingungen. Zudem schützt der Zoll durch die Kontrolle von Regeln zu Produktsicherheit, Arten- und Umweltschutz auch die Verbraucher.

Der Zoll ist ein Kernbestandteil der deutschen Sicherheitsarchitektur, der im Bereich der mittleren, schweren und organisierten Kriminalität ermittelt. Er geht beispielsweise gegen den gewerbsmäßigen Schmuggel von Rauschgift oder verbotenen Substanzen vor. Der Zoll ist aber auch für die Bekämpfung von international organisierter Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und die Durchsetzung von Sanktionen und Embargos zuständig.

Der BDZ – die Fachgewerkschaft für den Zoll

Der BDZ setzt sich als einzige Fachgewerkschaft dafür ein, dass der Zoll diese vielfältigen Aufgaben auch in Zukunft erfolgreich wahrnehmen kann und ein verlässlicher und starker Partner für die Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürger bleibt. Die Bandbreite der Aufgaben nimmt zu und wird komplexer. Deshalb setzen wir uns für gute berufliche Rahmenbedingungen und Perspektiven für die Zöllnerinnen und Zöllner ein.

Der BDZ vertritt mit rund 25.000 Mitgliedern die Interessen der Beschäftigten aller Bereiche der Zoll- und Bundesfinanzverwaltung: von der Generalzolldirektion, den Hauptzollämtern, Zollämtern, dem Zollkriminalamt und den Zollfahndungsämtern bis zum Bundesministerium der Finanzen, dem Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) und dem Informations Technik Zentrum Bund (ITZBund).



Der Wasserzoll – Eine Erfolgsgeschichte auf See

Der Zoll stellt mit seinen 30 Zollbooten und 2 SWATH-Schiffen nach wie vor die größte Flotte im Küstenwachverbund. Vier weitere moderne Schiffe mit Gasantrieb befinden sich derzeit im Bau und werden die Zollflotte der Hauptzollämter Stralsund, Oldenburg und Kiel ab Ende 2024 verstärken.

Die rund 400 Kolleginnen und Kollegen des Wasserzolldienstes verfügen alle über ein nautisches oder schiffstechnisches Patent bzw. einen Befähigungsnachweis. Sie verhindern den Schmuggel auf See, überwachen den Warenverkehr im Hinblick auf Verbote und Beschränkungen, Bekämpfung der Produktpiraterie und erheben Zölle, Verbrauchsteuern sowie die Einfuhrumsatzsteuer. Damit nehmen sie klassische zöllnerische Aufgaben auf dem Wasser bzw. in den Häfen wahr. Auch Vollstreckungsmaßnahmen gehören zu dem Aufgabenportfolio des Wasserzolls. Bei diesen Aufgaben erhält der Zoll keine Unterstützung durch andere Behörden, die ebenfalls maritime Einheiten haben.

Neben den klassischen zöllnerischen Aufgaben nehmen die Besatzungen der Zollboote bzw. Schiffe auch gemeinsam mit anderen Behörden die Grenzaufsicht an den EU-Außengrenzen auf dem Wasser wahr, da sie der wesentliche Teil des Koordinierungsverbunds Küstenwache Deutschlands sind. Koordiniert wird die maritime Sicherheit durch das Maritime Sicherheitszentrum in Cuxhaven, in dem Zöllnerinnen und Zöllner sowie Bedienstete anderer Behörden tätig sind. Die Leitung der Bundesleitstelle als Bestandteil des Maritimen Sicherheitszentrums wechselt zwischen Zoll und Bundespolizei.



Vielfältige Aufgaben sichern Küsten und Meere

Neben den klassischen zöllnerischen Aufgaben und den Sicherheitsaufgaben nimmt der Wasserzöldienst noch eine Reihe weiterer übertragener Aufgaben in den Bereichen Umwelt- und Artenschutz auf See, Fischereiaufsicht sowie allgemeinpolizeiliche und schiffahrtspolizeiliche Aufgaben wahr. Dadurch unterstützt der Wasserzoll andere Verwaltungen, wie die Bundespolizei oder die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), bei deren Aufgabenerfüllung. Selbstverständlich leisten die Kolleginnen und Kollegen auch Hilfe bei Seenotfällen, sei es bei der Berufsschifffahrt oder bei Freizeitaktivitäten von Wassersportlern.

Die Zöllnerinnen und Zöllner patrouillieren dabei nicht nur im Küstenmeer, sondern auch in der weit in die Nordsee bzw. Ostsee hineinreichenden Ausschließlichen Wirtschaftszone Deutschlands. Das Einsatzgebiet erstreckt sich auf ca. 3.660 Kilometer deutsche Küstenlinie, auf 15.055 Quadratkilometer Küstenmeer sowie auf die Ausschließlichen Wirtschaftszonen der Bundesrepublik Deutschland mit einer Fläche von 48.050 Quadratkilometern und rund 400.000 Schiffsbewegungen in Nord- und Ostsee im Jahr. Zudem gehört auch der Bodensee zum Einsatzgebiet der maritimen Kontrolleinheiten des Zolls. Daneben unterstützen Wasserzöllnerinnen und Wasserzöllner auch die europäische Grenzschutzagentur FRONTEX bei Einsätzen im Mittelmeer.

Mit den maritimen Einheiten zeigt der Zoll Präsenz auf See und nimmt dabei wesentliche Überwachungsmaßnahmen wahr. Die Präsenz schafft Sicherheit und schreckt vor Umweltstraftaten und vor Verstößen in der Fischerei ab. Die einzelnen Erfolge der maritimen Einheiten können den jeweiligen Zolljahresstatistiken entnommen werden. Aktuelle Vorhaben zur Einbindung des Wasserzolls in den Schutz kritischer Infrastrukturen unterstreichen seine wichtige Rolle und müssen mit Blick auf die hierfür notwendigen Voraussetzungen kritisch begleitet werden.



Unsere Forderungen für den Wasserzoll

05

Personal zuführen und Nachwuchs gewinnen

Eine ausreichende Personalstärke zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben des Wasserzolls setzt die vermehrte Zuführung von Personal voraus. Denn die Gewinnung von Nachwuchs wurde lange sträflich vernachlässigt.

Die externe Personalgewinnung durch Laufbahnausbildung für Bewerberinnen und Bewerber mit entsprechender Vorbildung oder durch Anerkennung der Laufbahnbefähigung von entsprechenden Berufsabschlüssen muss forciert werden.

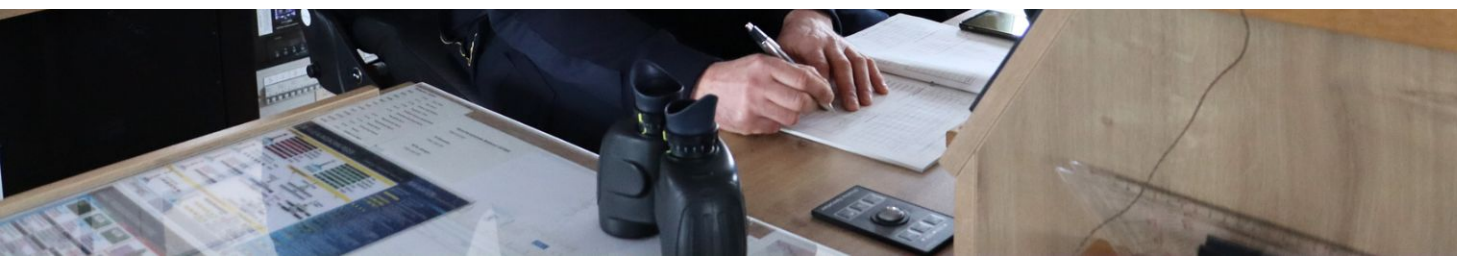
Darüber hinaus muss die interne Personalgewinnung intensiviert werden. Der Arbeitsbereich des Wasserzolls ist dadurch geprägt, dass ein besonders hohes Maß an Kenntnissen und Engagement eingebracht werden muss. Deshalb muss das Tätigkeitsfeld des Wasserzolls stets aufs Neue aktiv beworben werden. Dies sollte verstärkt an den Aus- und Fortbildungsstandorten der Zollverwaltung, z.B. über Vorstellungsrunden, stattfinden. Auch die in der Vergangenheit geschaffene Möglichkeit von Hospitationen sollte erneut angeboten und innerhalb eines angemessenen Zeitraums durchgeführt werden.

Darüber hinaus ist in der Öffentlichkeitsarbeit die Teilnahme am Tag der offenen Tür der Marinestützpunkte, öffentlichen Ausbildungsmessen und Seefahrtsschulen zu intensivieren. Die Zollverwaltung ist hier gefordert, die entsprechenden Mittel bereitzustellen, damit dem Wasserzoll eine ähnlich hohe Sichtbarkeit wie anderen maritime Behörden und Organisationen zukommt.

Ausstattung aufwerten und Fortbildung verbessern

Der Fokus bei der Aufgabenerledigung muss auf die Fachaufgaben gelegt werden. Durch organisatorische Maßnahmen sind Entlastungen von fachfremden Aufgaben zu schaffen – zum Beispiel die Beschaffung von Material. Zugleich ist eine Infrastruktur erforderlich, die dem heutigen Stand der Technik entspricht und eine sachgemäße Aufgabenerledigung ermöglicht. Beispielsweise müssen ausreichend Mittel für Ausstattung wie Unterwasserdrohnen zur Verfügung gestellt werden.

Eine zeitgemäße Aus- und Fortbildung muss gewährleistet sein. Beispielsweise sollten Schulungsmaßnahmen wie die Beherrschung komplizierter Seemanöver verstärkt mit Schiffssimulatoren durchgeführt werden. Da technische Anforderungen stets steigen, muss bei Schulungsangeboten für ausreichend Plätze gesorgt werden. Diese müssen zudem regelmäßiger als zurzeit stattfinden. Es ist nicht akzeptabel, wenn Schulungen teils jahrelang nicht durchgeführt werden.



Berufliche Perspektiven im Laufbahnrecht schaffen

Die erhöhten Anforderungen beim Wasserzoll müssen sich in beruflichen Perspektiven widerspiegeln. Deshalb muss die Kernforderung des BDZ für mehr Laufbahndurchlässigkeit (siehe BDZ-Positionspapier "Erneuerung des Laufbahnrecht des Bundes") auch für den Wasserzoll realisiert werden.



Zudem ist beim Wasserzoll der § 7 Nr. 2b BLV (Erwerb der Laufbahnbefähigung durch Erfahrung) anzuwenden und alle Möglichkeiten der Bestenförderung sind entsprechend auszuschöpfen. Das jeweils um eine Besoldungsstufe höhere Eingangssamt für den Wasserzolldienst sollte zurückkehren, um der zusätzlichen Qualifizierung durch Patente Rechnung zu tragen: im mittleren Dienst A 8 und im gehobenen Dienst A 10.

Dienstrecht attraktiver gestalten

Damit einhergehend sind Posten, die bisher im mittleren Dienst mit A7 bis A8 bewertet sind, mit A8 bis A9m+Z zu bündeln. Die bisherigen A9m/A11-Offiziersdienstposten gem DpBZoll sind in Folge mit A10 bis A12 zu bewerten und eine generelle Überführung in den gehobenen Dienst sollte erfolgen.

Die qualitative Bewertung der Dienstposten sollte sich an der Größe des Bootes und der damit verbundenen Verantwortung für Personal, nicht an der Einsatzzeit orientieren.

In den Bestimmungen der DpB Zoll ist deshalb das Streichen der Bewertungen "im Übrigen" (Nr. B 3.1.4 + B 3.2.3, etc.) und Überführen dieser Bewertungen in die jeweils davor genannte Position geboten.



.... und im Bereich der Zulagen

- Anpassung/Erweiterung der rechtlichen Voraussetzungen für den Bezug der Wechselschichtzulage.
- Erweiterung der zulagenberechtigten Beschäftigten bei der Bereichszulage für Kollegen/-innen, die aufgrund der Seeflaggenverordnung keinen Anspruch auf die maritime Zulage haben.
- Erhöhung der Erschwernis- und Wechselschichtzulage



07

Zeitgemäße Rahmenbedingungen und Arbeitszeiten

Die Arbeitsbedingungen und Rahmenbedingungen der Dienstverrichtung müssen zeitgemäß ausgestaltet werden. Moderne Rahmenbedingungen umfassen u.a. lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle. Das heißt, die Wochenarbeitszeit im Vollzugsdienst oder für Schichtdienstleistende muss reduziert werden. Ebenso sind die Regelungen zur pausenlosen Arbeitszeit, die eine unbürokratische Anwendung ermöglichen, beizubehalten.

Wer im Vollzugs-, Wechselschichtdienst und Schichtdienst eingesetzt ist, verdient eine Gleichbehandlung gegenüber anderen Bundesbehörden, beispielsweise Bundespolizei und Bundesfeuerwehr der Bundeswehr. Dies erfordert eine Herabsetzung des Regeleintrittsalters in den Ruhestand mit mindestens Vollendung des 62. Lebensjahres. Diese Forderung betrifft insbesondere auch die Kolleginnen und Kollegen beim Wasserzoll, die einen anspruchsvollen und belastenden Dienst verrichten.

Bildnachweise: © stock.adobe.com, Canva.com, BDZ, Kristian Goretzki, HZA Kiel, Generalzolldirektion

BDZ Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft



Friedrichstr. 169, 10117 Berlin



www.bdz.eu



030 4081 6600



post@bdz.eu

BDZ

v.i.S.d.P.: Thomas Liebel, Bundesvorsitzender